

# Flurdenkmale und Gedenksteine im Sebalder Reichswald



# Flurdenkmale und Gedenksteine im Sebalder Reichswald

Fotografien von  
Roland Schreiber

Mit einem Vorwort  
von Dr. Jörg Langer

Neunkirchen a. Br. 2017



# Impressum

© der Buchausgabe 2017 by Roland Schreiber

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Gestaltung, Satz, Fotografie,  
Roland Schreiber, Neunkirchen a.Br.

# Vorwort

Das vorliegende Büchlein ist eine gute Ergänzung zu der vom Heimat- und Geschichtsverein Erlangen/Arbeitskreis Tennenlohe herausgegebenen Broschüre „Flur- und Naturdenkmale im Sebalder Reichswald“.

Der Reichswald hat die umgebenden Städte und Dörfer über die Jahrhunderte geprägt. Die Schätze des Waldes, wie z.B. Sandstein, Holz sowie die Tiere des Waldes (Wild und Imkerei), bilden auch heute noch eine der Lebensgrundlagen für viele Menschen.

Ein weiterer Reichtum des Waldes sind die vielen Flur- und Naturdenkmale. Um allen Naturliebhabern diese Schätze mit ihren Geschichten und Legenden näherzubringen, haben wir uns für die Errichtung von Kennzeichnungsschildern und deren Publikation engagiert.

Wir freuen uns, dass Roland Schreiber mit diesem Büchlein einen weiteren Beitrag mit derselben Zielsetzung leistet, um auf die Schönheiten und die Geschichte unseres Reichswaldes aufmerksam zu machen.

Dr. Jörg Langer, Heimat- u. Geschichtsverein Erlangen/Arbeitskreis  
Tennenlohe



# Widmung

Für den Heimat und Geschichtsverein Erlangen/Arbeitskreis Tennenlohe

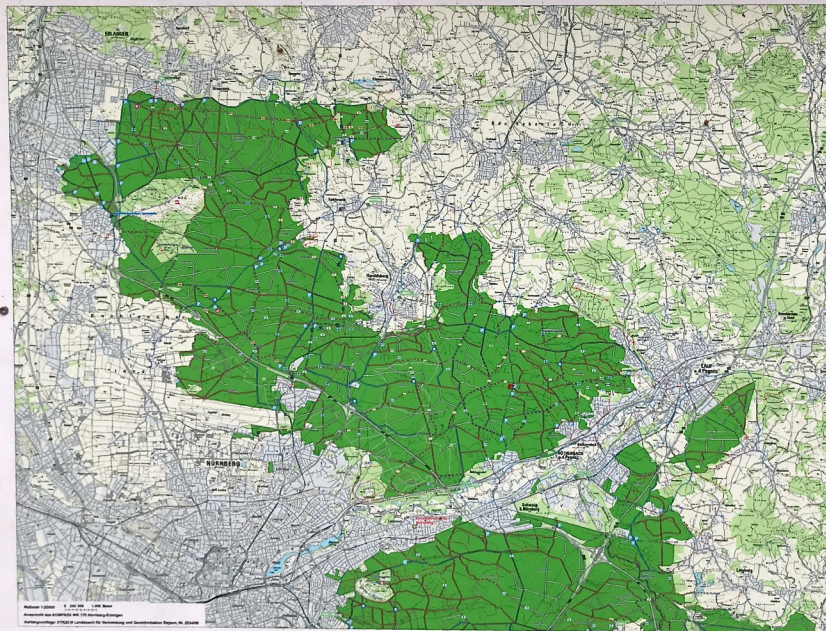
# Einleitung

Der Sebalder Reichswald ist der nordöstliche Teil des Nürnberger Reichswaldes, bedeckt eine Fläche von ca. 10.000 ha und erstreckt sich ca. 25 km breit auf der Achse Erlangen - Lauf. In ihm findet man zahlreiche Flurdenkmale und Gedenksteine, wie Steinkreuze, Marter, gefasste Quellen und Hügelgräber und andere Sehenswürdigkeiten.

Inspiziert durch zahlreiche Radtouren und Wanderungen im Sebalder Reichswald, kam mir die Idee, diese in einem Bildband zu dokumentieren.



# Willkommen im Sebalder Reichswald



Liebe Waldbesucherin,  
 lieber Waldbesucher,

In der Karte sind alle Wege farblich dargestellt, die besonders für Ihre Erholungszwecke gepflegt werden. Die Bayerischen Staatsforsten erhalten diese Wege für Sie in einem besonders guten Zustand. Finanziell unterstützt werden die Bayerischen Staatsforsten bei dieser Aufgabe durch die Ämter für Landwirtschaft und Forsten. Rad- u. Wanderwege sind verschieden farblich gekennzeichnet, können aber von allen Besuchergruppen genutzt werden. Selbstverständlich können Sie auch die übrigen Wege für Ihre Erholung nutzen.

Wir bitten alle Erholungssuchenden um gegenseitige Rücksichtnahme.

Ihr Forstbetrieb Nürnberg

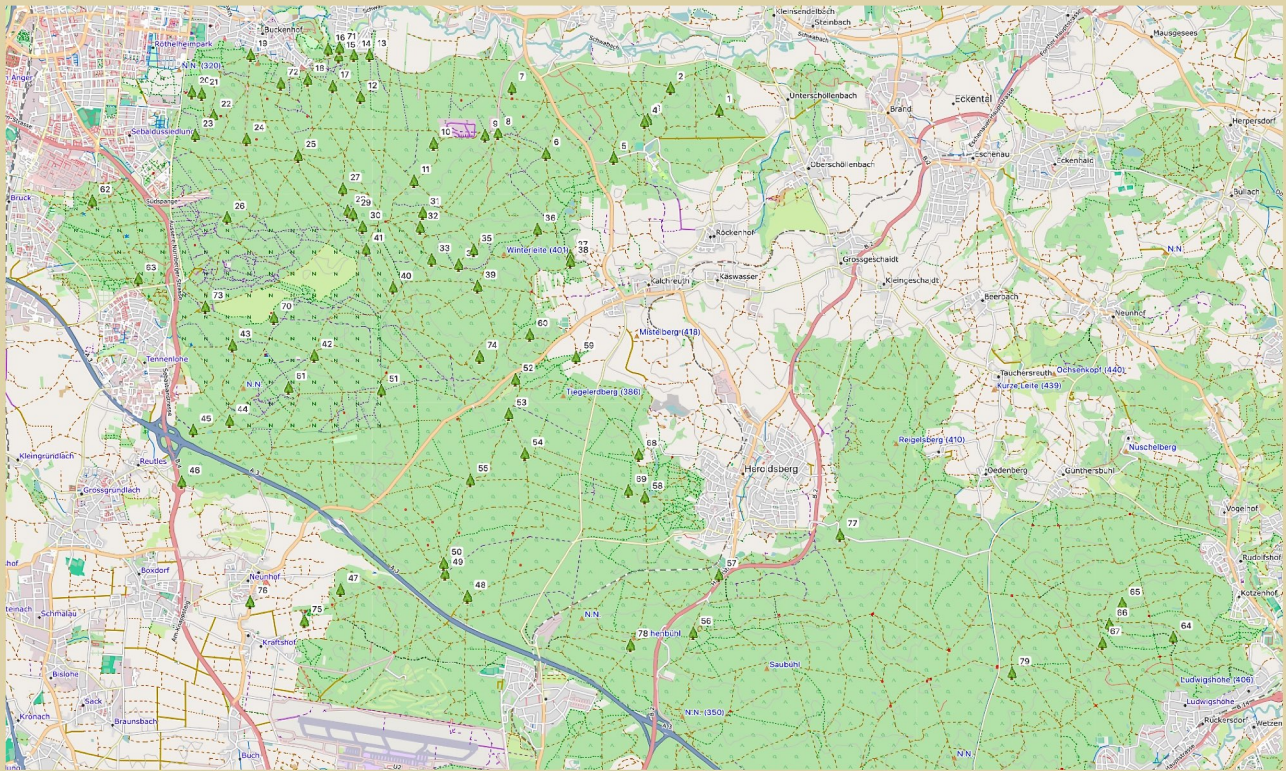
## Legende

- |  |                      |  |                |
|--|----------------------|--|----------------|
|  | Forstbetriebsfläche  |  | Radweg         |
|  | Sonstige Waldflächen |  | Lehrpfad       |
|  | Aussichtsturm/punkt  |  | Gesundheitsweg |
|  | Höhe                 |  | Lehrpfad       |
|  | Parkplatz            |  | Lehrpfad       |
|  | Spiegelplatz         |  | Lehrpfad       |
|  | Wäldchen             |  | Lehrpfad       |
|  | Freizeitpfad         |  | Lehrpfad       |
|  | Forstbetriebsfläche  |  | Lehrpfad       |
|  | Reiseweg             |  | Lehrpfad       |
|  | Wanderweg            |  | Lehrpfad       |
|  | Radweg               |  | Lehrpfad       |
- Markierungen  
 des Forstbetriebs  
 Abgrenzung (F&F)  
 und des  
 Forstbetriebs  
 Schutzstreifen  
 (F&F)
- Alle Quer-Wege  
 Forstweg  
 Jakobsweg
- KOMPASS

[www.baysf.de](http://www.baysf.de)

Seite	Name	Seite	Name	Seite	Name
1	Titel	31	Libellenstein (23)	61	Kesselstein (53)
2	Impressum	32	Hirschlecke (24)	62	Wolfsmarter (54)
3	Vorwort	33	Kreuzzeiche (25)	63	Eulenstein (55)
4	Widmung	34	Weißer See Stein (26)	64	Reviergrenzsäule (56)
5	Einleitung	35	Rehbockstein (27)	65	Kreuze bei Heroldsberg (57)
6	Sebalder Reichswald	36	Manfred-Wurm-Stein (28)	66	Grenzbuche (58)
7	Inhaltsverzeichnis	37	Rehbockweiher (29)	67	Teufelsbadstube (59)
8	Übersichtsplan	38	Hundestein (30)	68	Försterquelle (60)
9	Mühlwegstein (1)	39	Sechs Föhrenstein (31)	69	Franz-Köhl-Turm (61)
10	Taubenschläglein (2)	40	Teufelstisch (32)	70	Maulaufreißer (62)
11	Mühlstein (3)	41	Wolfsstein (33)	71	NSG Brucker Lache (63)
12	Bannwalddenkmal (4)	42	Binsenfleck (34)	72	Buchenbrünnlein (64)
13	Teufelseiche (5)	43	Saupass-Stein (35)	73	Kreuzbrunnen (65)
14	Kreuzstein (6)	44	Tropfender Fels (36)	74	Oberer Schnakenbrunnen (66)
15	Otterstein (7)	45	Jungfernsitz (37)	75	Unterer Schnakenbrunnen (67)
16	Hasensteinsäule (8)	46	Dürerquelle (38)	76	Hügelgrab 1 (Stettenberg) (68)
17	Hasenbrünnlein (9)	47	Dreieckstein (39)	77	Hügelgrab 2 (69)
18	Arnoldgedenkstein (10)	48	Spinne (40)	78	Siebenerstein (70)
19	Zigeunereck (11)	49	Steinbruch Ohrwaschl (41)	79	Fünf Schützen (71)
20	Birkenlachstein (12)	50	Maulaufreißer (42)	80	Walter-Vogel-Stein (72)
21	Ludwig-Zündt-Stein (13)	51	Hirschenstein (43)	81	Quellstein (73)
22	Bannwaldgedenkstein (14)	52	Häffner Denkmal (44)	82	Kracker Gedenkstein (74)
23	Indianerschlucht (15)	53	Fuhrmannstein (45)	83	Irrhain bei Kraftshof (75)
24	Gesundbrunnen (16)	54	Vogler Denkmal (46)	84	Steinkreuze in Neunhof (76)
25	Fuchsstein (17)	55	Studentenkreuz (47)	85	Feuchtheide und Auwald (77)
26	Weißer Ruhstein (18)	56	Frauenkreuz (48)	86	Dinosauriertafel (78)
27	Bannwaldgedenkstein (19)	57	Rönigstein (49)	87	Zeller Brünnlein (79)
28	Brunnenstein (20)	58	Ludwigseiche (50)	88	Danksagung
29	Froschstein (21)	59	Rote Marter (51)	89	Quellennachweis
30	Boy Scout - Stein (22)	60	Gedenkstein Wolfsfelden (52)		





Zum besseren Auffinden, sind die einzelnen Flurdenkmale und Gedenksteine mit den entsprechenden Koordinaten versehen.



## Mühlwegstein

Dieser naturbelassene Sandsteinblock trägt den Namen der hiesigen Waldabteilung „Mühlweg“. Der Mühlweg selbst verläuft einige 100 Meter von hier von der Minderleinsmühle nach Röckenhof.

Dezimalgrad Koordinaten:  
49.581388 N, 11.147661 O





## Taubenschläglein

Die eingemeißelte Taube soll an einen ehemals beliebten Brutplatz von Wildtauben erinnern.

Dezimalgrad Koordinaten:  
49.584350 N, 11.137279 O



## Mühlstein

Ein Ruh- und Raststein, der zum kurzfristigen Absetzen von Traglasten diente. Auf diesem Totenraststein wurden jedoch auch die Särge der Mühlenbewohner abgestellt, wenn sie zum Kalchreuther Friedhof getragen wurden. Um diesen Stein ranken sich mehrere Sagen.

Dezimalgrad Koordinaten:  
49.580142 N, 11.132500 O





### Bannwalddenkmal

1979 wurde der Sebalder Reichswald zum Bannwald deklariert. Dieser Wald ist auf Grund seiner Lage und seiner flächenmäßigen Ausdehnung unersetzlich und muss in seiner Substanz geschützt und erhalten bleiben.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.579877 N, 11.131855 O





## Teufelseiche

Der Sage nach soll unter der Teufelseiche einer Bäuerin aus Dormitz der Teufel begegnet sein. Die ursprüngliche Eiche musste 1965 aus Verkehrssicherungsgründen gefällt werden.

Dezimalgrad Koordinaten:  
49.575125 N, 11.125302 O



## Kreuzstein

Der heutige Stein erinnert an ein historisches Flurdenkmal an diesem Ort. Ein kleiner Sandsteinblock mit einem erhaben ausgearbeiteten Steinkreuz mahnte an den Mord an einer jungen schwangeren Frau durch ihren Liebhaber. Dieser ursprüngliche Kreuzstein wurde in den 1960er Jahren durch Übungen der US Army zerstört.

Dezimalgrad Koordinaten:  
49.575646 N, 11.111023 O





### Otterstein

Der Orientierungsstein soll an das frühere Vorkommen des Fischotters im Sebalder Reichswald erinnern. Noch 1980 galt diese Marderart in Bayern als ausgestorben. Heute breitet sich der Fischotter von den nördlichen Mittelgebirgen her wieder aus.

Dezimalgrad Koordinaten:  
49.584383 N, 11.103784 O



### Hasensteinssäule

Der Sandsteinobelisk steht am Ende der Waldschneise „Hasensteinlinie“. Diese Waldschneise ließ der Markgraf 1750 zur Durchführung von Jagden in den Wald schlagen.

Um den Hasen mit 3 Vorderläufen ranken sich mehrere Legenden.

Dezimalgrad Koordinaten:

49.578381 N, 11.100824 O





## Hasenbrünnlein

Das Brünnlein liegt am Ende der sogenannten Hasensteinlinie, einer künstlichen Waldschneise. Die Quellfassung aus Sandstein zeigt einen eingemeißelten Hasen und wurde vor einigen Jahren restauriert.

Dezimalgrad Koordinaten:  
49.578072 N, 11.098092 N





### Arnoldgedenkstein

Zur Erinnerung an den unglücklichen Tod des Revierförsters Arnold (1792-1851):  
*„Hier starb durch einen Schuss aus Freundesrohr infolge Selbstentladung des Gewehres der Kgl.  
Revierförster Christian Friedrich Ludwig Arnold am 18. Oktober 1851“*

Dezimalgrad Koordinaten:  
49.576998 N, 11.058528 O



## Zigeunereck

Orientierungsstein, der nach der Waldabteilung „Zigeunereck“ benannt wurde. Obwohl sich dieser Name bereits auf sehr alten Flurkarten findet, bleibt die genauere Herkunft des Namens „Zigeunereck“ bis heute unklar.

Dezimalgrad Koordinaten:  
49.572038 N, 11.083064 O





### Birkenlachstein

Dieser Orientierungsstein trägt den Namen des angrenzenden Waldortes „Birkenlach“.

Dezimalgrad Koordinaten:  
49.583168 N, 11.071723 O



### Ludwig-Zündt-Stein

Zur Erinnerung an Revierförster Zündt, der von 1953 bis 1973 das Forstrevier Buckenhof leitete. Zündt leistete Pionierarbeit bei der Umgestaltung des Reichswaldes von reinen Kiefernwäldern („Steckerlaswälder“) zu artenreichen Mischwäldern.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.588749 N, 11.073650 O





### Bannwaldgedenkstein Uttenreuth

1979 wurde der Sebalder Reichswald zum Bannwald deklariert. Dieser Wald ist auf Grund seiner Lage und seiner flächenmäßigen Ausdehnung unersetzlich und muss in seiner Substanz geschützt und erhalten bleiben.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.588714 N, 11.070332 O



## Indianerschlucht

Die "Schlucht" des Muckenbaches führt durch die geologische Schicht des Oberen Burgsandsteins.  
Sie ist 150 Meter lang und bis zu 10 Meter tief.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.588589 N, 11.067084 O





### Gesundbrunnen

1709 wurde das hier austretende Wasser als Heilwasser deklariert, die erste Brunnenfassung erfolgte 1726 im Auftrag von Markgraf Georg Wilhelm v. Brandenburg-Bayreuth. 1975 wurde die Brunnenfassung renoviert. Heute ist die Wasserzufuhr durch Sandabbau im Einzugsgebiet gestört.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.589506 N, 11.064881 O



## Fuchsstein

Der Orientierungsstein steht am Verbindungsweg von Uttenreuth nach Tennenlohe. Der Stein mit dem schnürenden Fuchs aus Edelstahl war die erste Arbeit von Hermann Weinberger im Sebalder Reichswald.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.584587 N, 11.065846 O





### Weißer Ruhstein

Ruh- und Raststeine dienten zum Abstellen von Traglasten, aber auch von Särgen. Der Weiße Ruhstein war ein solcher Totenraststein, denn hier wartete die Trauergemeinde auf den Pfarrer, um unter seiner Führung die Buckenhofer Toten zum Tennenloher Friedhof zu tragen.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.585469 N, 11.060436 O



### Bannwaldgedenkstein Buckenhof

1979 wurde der Sebalder Reichswald zum Bannwald deklariert. Dieser Wald ist auf Grund seiner Lage und seiner flächenmäßigen Ausdehnung unersetzlich und muss in seiner Substanz geschützt und erhalten bleiben.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.588734 N, 11.048479 O





## Brunnenstein

Der Granitblock wurde von der US Army gestiftet und erinnert an die Trinkwassergewinnung in der Waldabteilung „Brunnen“. Die Tiefbrunnen dienen zur Wasserversorgung der amerikanischen Kasernen.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.583838 N, 11.036003 O





## Froschstein

Dieser Stein am Rande eines kleinen Tümpels soll auf die zahlreichen, in den letzten Jahrzehnten von Förstern geschaffenen Tümpel und Biotopen im Reichswald hinweisen.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.583622 N, 11.038110 O



### Boy Scout - Stein

Der Gedenkstein wurde von der US Army in Gedenken an einen tödlich verunglückten Pfadfinder (Boy Scout) gesetzt. In unmittelbarer Nähe stand auch das 1991 abgebrannte Boy Scout - Haus der US Army.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.580730 N, 11.040600 O





## Libellenstein

Die an diesem Weiher vorkommende Libellenvielfalt diente den Studenten der biologischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität lange Zeit zu Studienzwecke.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.578108 N, 11.036711 O





## Hirschlecke

Die Vertiefung im Sandstein diente als Salzlecke für das Rotwild, das im Sebalder Reichswald von den Markgrafen in großer Zahl für die Jagd gehalten wurde. Nach dem Verkauf des Fürstentums Ansbach-Bayreuth 1791 an das Königreich Preußen wurde das Rotwild im Reichswald ausgerottet.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.577595 N, 11.047589 O



## Kreuzeiche

An dieser Stelle stand eine mächtige, mehrere hundert Jahre alte Eiche. Der Name „Kreuzeiche“ leitet sich von einem weißen Kreuz ab, das Wanderer jährlich neu auf den Stamm aufmalten. Die Kreuzeiche fiel in den 1960er Jahren einer Truppenübung amerikanischer Panzer zum Opfer.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.575374 N, 11.058528 O





## Weißer See Stein

Der Name der Waldabteilung „Weissensee“ ist weniger auf Wasser- oder Sumpfflächen zurückzuführen, sondern eher auf den weißen trockenen Sand dieser Binnendüne. Der Name „See“ leitet sich jedoch evtl. auch von den Seegrasseggen ab, deren Bewegungen im Wald oft an die Wellen des Meeres erinnern.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.567167 N, 11.043451 O





## Rehbockstein

Das Rehwild - zusammen mit dem Schwarzwild - die häufigste Schalenwildart im Sebalder Reichswald. Das männliche Tier heißt Rehbock und ist der Namensgeber für die Waldabteilung „Rehbock“.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.570982 N, 11.067959 O



### Manfred-Wurm-Gedenkstein

Zur Erinnerung an Revierförster Manfred Wurm, der von 1973 bis 1985 das Forstrevier Buckenhof leitete. Er förderte die Umgestaltung des Reichswaldes vom sogenannten Steckerlaswald zu einem artenreichen Mischwald. Der Rehbockweiher war sein Lieblingsplatz.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.568068 N, 11.069037 O





## Rehbockweiher

Ein gelungenes Beispiel für die Renaturierung einer Sandgrube.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.567619 N, 11.070166 O





## Hundestein

Dieser Orientierungsstein ist den Hunden, den treuen Begleitern der Jäger, gewidmet.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.565936 N, 11.072174 O



### Sechs - Föhrenstein

Dieser Stein erinnert an eine außergewöhnliche zusammengewachsene Föhren(=Kiefern)gruppe.  
Die Kiefern mussten um 1940 aus Altersgründen gefällt werden.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.567808 N, 11.084885 O





## Teufelstisch

Der Sand in diesem Bereich wurde im geologischen Zeitalter des Keupers, also vor 200 - 215 Millionen Jahren, abgelagert. Die Steinformation des Teufelssitzes trat jedoch erst durch den hier stattfindenden Sandabbau zu Tage. Der Sage nach sitzt auf diesem Steinblock in der Walpurgisnacht der Teufel, während die Hexen um ihn herum tanzen.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.565863 N, 11.084368 O





## Wolfsstein

Der Sage nach soll hier, nahe der Ohrwaschlbrücke, der letzte Wolf im Sebalder Reichswald erlegt worden sein. Das eingemeißelte Symbol zeigt eine „Wolfsangel“, ein früheres Jagdgerät zum Fang von Wölfen.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.561583 N, 11.086812 O



## Binsenfleck

Die Benennung stammt von der gleichnamigen Waldabteilung. Oberhalb einer mächtigen Feuerletten-Schicht staut sich hier das Wasser. Dies ist ein idealer Lebensraum für viele Binsengewächse.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.560882 N, 11.092493 O





### Saupass-Stein

Der Orientierungsstein steht an einem alten Fernwechsel der Wildschweine. Ein Fernwechsel ist ein Pfad, den Tiere über viele Jahrzehnte und Jahrhunderte regelmäßig benutzen.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.562885 N, 11.095718 O





## Tropfender Fels

Die beiden monolithischen Sandsteinfelsen befinden sich direkt an der Grenze zwischen Räth und Feuerletten an einem sogenannten Quellhorizont. Aus dem oberen, durchnässten Stein tropft Wasser in das gefasste Becken.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.565597 N, 11.09188 O



## Jungfernsitz

Schlossfräulein Adelheid spendete für die Kalchreuther Kirche eine hohe Summe. Den Teufel erzürnte dies dermaßen, dass er sie mit einem Felsblock erschlagen wollte. Adelheid faltete jedoch die Hände zum Gebet, so dass nur ein Stück des Felsens herausbrach. Der Sage nach finden Jungfrauen im selben Jahr einen Mann, wenn sie sich in die Felshöhlung setzen.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.562108 N, 11.116107 O





## Dürerquelle

Albrecht Dürer, der größte Sohn Nürnbergs... Geboren am 21.03.1471 in Nürnberg, verstorben am 06.04.1528. Dürer schuf zahlreiche Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Kupferstiche und Holzschnitte. Viele Werke befassen sich mit der Umgebung von Nürnberg. Der Überlieferung nach wurde Dürer zu der Federzeichnung „Quelle im Wald mit Antonius und Paulus“ 1502 hier inspiriert.

Die Kunst Albrecht Dürers markiert den Höhepunkt der Malerei am Ausgang des Mittelalters. Er entwickelte akkurate Zeichnungen zur Perfektion. Die Quellfassung wurde 2010 vom Forstbetrieb Nürnberg und dem Naherholungsgebiet Sebalder Reichswald e.V. restauriert.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.561244 N, 11.116095 O



## Dreieckstein

Die um 1840 errichtete Säule wies auf die angrenzenden, königlich-bayrischen Forstreviere hin: Buckenhof, Dormitz und Tennenlohe. Die Säule wurde durch Panzerübungen der US Army zerstört.

Am Originalstandort wurde 2013 eine Replik des Dreiecksteines errichtet.

Dezimalgrad Koordinaten

49.558045 N, 11.096512 O





## Spinne

Hier befand sich der Treffpunkt für Feuerwehren und Förster. Die von der US Army (1948-1994) für Schießübungen verwendete Leuchtspurmunition verursachte regelmäßig heftige Waldbrände. In der Mitte des Steins ist schwach ein Sechseck zu erkennen, das einen Feuerwehrhelm symbolisieren soll.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.554578 N, 11.078629 O



## Steinbruch Ohrwaschl

Aufgelassener Steinbruch, in dem Bausandstein für die Umgebung gewonnen wurde. Der Name „Ohrwaschl“ wurde von einem älteren Steinbruch übernommen, der sich bereits um 1600 in dieser Gegend befand.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.562956 N, 11.072922 O





### Maulaufreißer

Replik einer Martersäule von 1547 für den Nürnberger Patriziersohn Christian Pfinzing und Sebastian Schedel, die von Söldnern (Welschen und Spaniern) des Kaisers Karl V. hier erschossen wurden. Beide haben Ehrengräber auf dem Johannisfriedhof in Nürnberg.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.548859 N, 11.061926 O



## Hirschenstein

Der Stein erinnert an die zahlreichen Rothirsche, die von den Bayreuther Markgrafen über Jahrhunderte in hoher Zahl gehalten und gejagt wurden. Wegen der erheblichen Wald- und Flurschäden wurde das Rotwild nach der Angliederung des Fürstentums Ansbach-Bayreuth an das Königreich Preußen ab 1791 ausgerottet.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.550219 N, 11.044612 O





### Häffner Denkmal

Überliefert ist, dass der Förster Häffner aus seinem Jagdwagen stieg und wegen eines Herzleidens tot zusammenbrach. Man erzählt sich, dass die Pferde mit seinem Wagen allein zu Hause eingetroffen sind.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.540207 N, 11.044005 O



## Fuhrmannstein

Das vermutlich älteste Denkmal im Sebalder Reichswald wurde bereits 1421 erstmals erwähnt.

Mehrere Überfälle auf Nürnberger Kaufleute und ein Mord im Jahre 1437 sind dokumentiert.

Benannt wurde der Stein nach dem Fuhrmann „dicker Michel“, der 1584 hier überfallen und beraubt wurde.

Dezimalgrad Koordinaten

49.539831 N, 11.035123 O





### Vogler Denkmal

In den Nischen steht folgender Text: „Theodor Vogler, Kgl. Forstgehilfe, Kraftshof, in treuer Ausübung seines Dienstes meuchlings ermordet, am 24. Juni 1880, 2 Uhr morgens.“

Dezimalgrad Koordinaten  
49.532111 N, 11.033872 O



## Studentenkreuz

Jüngstes Steinkreuz im Sebalder Wald. Hier wurde der Student Friedrich Zacharias Schmidt am 20. März 1919 von hinten erschossen und ausgeraubt aufgefunden. Der Mord wurde nie aufgeklärt. Zum Gedenken an ihren getöteten Bundesbruder errichtete die Christliche Studentenverbindung Uttenruthia dieses Steinkreuz.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.517803 N, 11.067492 O





### Frauenkreuz

Das Kreuz ist wesentlich älter als die schwach sichtbare Jahreszahl 1909. Es stand ursprünglich als „Weißer Kreuzstein“ am Weg von Almoshof nach Kraftshof. Das Kreuz hat seinen Namen von einer Frau, die im harten Winter 1812/13 hier erfroren aufgefunden wurde.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.516902 N, 11.094384 O



## Rönigstein

Dieser Sandstein trägt den Namen des Waldortes „Rönig“

Dezimalgrad Koordinaten  
49.519975 N, 11.089604 O





## Ludwigseiche

Diese Eiche wurde nach Ludwig III. (1845-1921), dem letzten bayrischen König, benannt. Mit Sicherheit war diese Eiche bereits zur Namensgebung um 1913 ein stattlicher Baum.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.521295 N, 11.089345 O



### Rote Marter

Reviergrenzsäule für die königlich-bayerischen Forstreviere Dormitz, Tennenlohe und Neunhof. Die Bezeichnung „rot“ stammt von der roten Farbe der früheren Holzgrenzsäulen. Der symbolische „Waldhammer“ war ein wichtiges Arbeitsgerät der Förster. Mit ihm markierte der Förster jeden einzelnen gefällten Baum, um Holzdiebstahl oder illegale Fällung zu verhindern.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.544253 N, 11.076136 O





## Wolfsfelden

An dieser Stelle befand sich von 1150-1900 der Weiler Wolfsfelden. Neben einem Herrenhaus, Nebengebäuden und diversen Tagelöhnerhäuser gab es auch ein verrufenes Wirtshaus. Dieses war der damaligen Forstbehörde ein Dorn im Auge, so dass sie die Anwesen aufkaufte und anschließend abreißen ließ.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.545681 N, 11.104534 O



## Kesselstein

Dieser Stein in der Waldabteilung „Kessel“ wurde von Hermann Weinberger im Auftrag des Forstamtes Erlangen erstellt. Die Bezeichnung Kessel weist auf das Vorkommen von Wildschweinen hin, die hier ihre „Wurfkessel“ angelegt hatten.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.541120 N, 11.103070 O





### Wolfsmarter

Zerstörte und wieder neu errichtete Revieregrenzsäule für die ehemaligen königlich-bayerischen Reviere Dormitz, Neunhof und Kraftshof. Gut zu erkennen sind die Waldhämmer. Mit diesem Hoheitsabzeichen markierten die Förster jeden einzelnen gefälltten Baum, um Holzdiebstahl oder illegale Fällung zu verhindern.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.535833 N, 11.106510 O



## Eulenstein

Der Orientierungsstein wurde vom damaligen Revierförster Gregor Schießl im Auftrag des Forstamtes Erlangen erstellt. Er erinnert an den erstmaligen Nachweis des Sperlingskauzes im Sebalder Reichswald durch den Waldarbeiter und Ornithologen Klaus Brünner.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.532371 N, 11.094900 O





### Revieregrenzsäule

Diese Säule aus Burgsandstein wurde am Schnittpunkt der drei angrenzenden königlich-bayerischen Reviere auf: Kraftshof, Geschaid und Erlenstegen errichtet. Daneben ist jeweils ein sogenannter „Waldhammer“ zu sehen, mit denen die Förster jeden einzelnen gefällten Baum markierten, um Holzdiebstahl oder illegale Fällung zu verhindern.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.512141 N, 11.142182 O



### Steinkreuze bei Heroldsberg

Gedenken an eine blutige Auseinandersetzung um die Ausübung des Vogelfangs zwischen Gefolgsleuten der Reichsstadt Nürnberg und des Ansbacher Marktgrafen. Dabei wurden am 22.10.1587 der Reiterhauptmann Esaias von Vers, der Soldat Sebastian Oefelein und ein weiterer Gefolgsmann der Reichsstadt ermordet.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.519779 N, 11.147614 O





### Grenzbuche

Diese imposante Buche mit ihrer weit ausladenden Krone stellt einen markanten Wegpunkt dar. Die große Krone zeugt davon, dass sie in der Vergangenheit frei gestanden ist und sich so ungehindert entwickeln konnte.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.530173 N, 11.131920 O



### Teufelsbadstube

Urtümliche Schlucht durch den Rätssandstein (Oberer Keuper) zwischen Kalchreuth und der Wolfsfelder Wiese. Solche Schluchtwälder sind nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern besitzen auch eine besondere Artenvielfalt.

Dezimalgrad Koordinaten

49.548675 N, 11.117303 O





### Försterquelle

Diese Quelle wurde 1910 in Sandstein gefasst. 2007 wurde sie vom Forstamt Nürnberg mit Unterstützung des Naherholungsvereins Sebalder Reichswald renoviert.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.551630 N, 11.107576 O



### Franz-Köhl-Turm

Ca. 1935 Franz Köhl (\*1886 in Neu-Ulm +1976 in Erlangen) war im 1. Weltkrieg Hauptmann in der deutschen Kolonie Südwestafrika. Der Turm diente der Beobachtung von Schießübungen der Wehrmacht. Die senkrechte Eisenleiter an der Außenseite wurde aus Sicherheitsgründen entfernt.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.544625 N, 11.056494 O





### Maulaufreißer

Replik einer Martersäule von 1547 für den Nürnberger Patriziersohn Christian Pfinzing und Sebastian Scheldel, die von Söldnern des Kaisers Karl V. erschossen wurden. Beide haben Ehrengräber auf dem Johannisfriedhof in Nürnberg. Das Original stand im Truppenübungsplatz Tennenlohe.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.569202 N, 11.015105 O



### Gedenkstein NSG Brucker Lache

Die ökologisch besonders wertvollen Erlenbruchwälder wurden 1964 als erstes Naturschutzgebiet in Mittelfranken unter Schutz gestellt. Anlässlich des 50jährigen Bestehens dieses Naturschutzgebietes wurde der Stein 2014 von der Bayrischen Forstverwaltung gesetzt.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.558819 N, 11.024722 O





## Buchenbrünnlein

Die gefasste Quelle am Buchenberg hat ihren Namen von den umgebenden alten Buchen und Eichen.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.511573 N, 11.243879 O



### Kreuzbrünnlein

Das Gebiet um den Kreuzgraben war von sich kreuzenden Entwässerungsgräben durchzogen.  
(aus „Die Kirche im Dorf zu Rückersdorf“ von Fritz Biedermeier und Hans Stoeger aus dem Jahr 1985)

Dezimalgrad Koordinaten  
49.515979 N, 11.232970 O





## Oberer Schnakenbrunnen

Die gefasste Quelle erhielt diesen Namen, weil das Feuchtgebiet von Stechmücken besonders stark aufgesucht wird.

Dezimalgrad Koordinaten

49.510709 N, 11.228731 O



### Unterer Schnakenbrunnen

Die gefasste Quelle erhielt diesen Namen, weil das Feuchtgebiet von Stechmücken besonders stark aufgesucht wird.

Dezimalgrad Koordinaten

49.513200 N, 11.230086 O





## Grabhügel

### der Urnenfelder- und Hallstattzeit

Diese Grabhügelgruppe besteht aus mehreren Hügeln. In einer ersten Untersuchung 1862 fand man in der Mitte eine Steinsetzung aus vier schweren Platten, die Gefäße, Speisereste, Asche und Leichenbrand enthielt. 1884 wurden neben Bronzeblechröllchen auch Keramik und ein Armreif gefunden. Alle Funde sind bereits gehoben (16.03.2016, BLfD Fachinformationssystem).

Dezimalgrad Koordinaten

49.535746 N, 11.130509 O



## Grabhügel der Frühlatenezeit

(Frühlatenezeit: 450 v.Chr. - 250 v.Chr.)

Die äußere Grabanlage weist eine viereckige Grundform auf. Die zentral eingetiefte Grabgrube ist mit Steinen gefasst und war mit mehreren Grabbeigaben (Keramik, Messer, Fibel) versehen. Alle Funde sind gehoben und werden von der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg verwahrt.

(16.3.2016, BLfD Fachinformationssystem)

Dezimalgrad Koordinaten

49.530939 N, 11.128522 O





### Siebenstein oder Siebenerstein

Das Kreuz aus Bursandstein steht in der nach ihm benannten Waldabteilung „Siebenstein“. Inwieweit es sich um ein Sühnekreuz, ein Wetter- oder Votivkreuz oder eine Grenzmarkierung handelt, ist nicht gesichert.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.553890 N, 11.053394 O



## Fünf Schützen

Mit dieser Wehranlage wurde die Schwabach durch fünf Schützen aufgestaut. Früher wurde aufgestautes Wasser über Wässergraben nach Buckenhof geleitet, um die Wiesen in der Talaue zu bewässern. Die fünf Schütze wurden inzwischen abgebaut, da keine Bewässerung mehr stattfindet.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.589691 N, 11.067305 O





## Walter-Vogel-Stein

Der Stein erinnert an Forstmeister Walter Vogel, Leiter des Forstamtes Erlangen von 1931 bis 1959

Dezimalgrad Koordinaten  
49.584963 N, 11.054610 O



## Quellstein

Skulpturen-Achse Tennenlohe

Dezimalgrad Koordinaten

49.555324 N, 11.038901 O





## Kracker Gedenkstein

Auf der eingelassenen Tafel ist zu lesen:

„Hier verunglückte der Waldarbeiter Fritz Kracker  
am 13.12.1972 im Alter von 36 Jahren,  
Forstamt Erlangen“

Dezimalgrad Koordinaten

49.544253 N, 11.076136 O



### Irrhain bei Kraftshof

Begegnungsstätte der literarischen Gruppe „Pegnesischer Blumenorden“ seit 1676.  
Der Wald weißt hier den ursprünglichen Reichswaldbewuchs auf.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.513695 N, 11.059885 O





### Die Neunhofer Marter mit den vier Steinkreuzen

Die Neunhofer Marter gilt als das älteste Flurdenkmal um Nürnberg, für die ein urkundlicher Beleg gefunden werden konnte. Um 1435 musste sie von Täter als Sühnemal für den Totschlag an einem angesehenen Krafthofer Bauern gesetzt werden.....

Dezimalgrad Koordinaten  
49.516182 N, 11.048347 O



Feuchtheide und Auwald  
in der „Schnepfentränk/Schießturmlach“

Dezimalgrad Koordinaten  
49.525081 N, 11.173255 O





## Dinosauriertafel

Plateosaurus - Der erste Fund eines großen Landsauriers in Mitteleuropa

Dezimalgrad Koordinaten

49.510459 N, 11.128872 O



## Zeller Brunnlein

Der Name Zeller Brunnlein wird auf Zedier-Brunnlein zurückgeführt. Die Zedier nutzten früher die Wasserstelle für Bienenvölker. (aus „Die Kirche im Dorf zu Rückersdorf“ von Fritz Niedermeier und Hans Stoecker aus dem Jahr 1985). Die Quelfassung wurde 2015 vom Forstbetrieb Nürnberg und dem Verein Naherholungsgebiet Sebalder Reichswald e.v. restauriert.

Dezimalgrad Koordinaten  
49.506684 N, 11.209464 O



# Danksagung

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank an die nachfolgenden Institutionen ausdrücken:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Fürth,  
Verein Naherholungsgebiet Sebalder Reichswald e.V.,  
Heimat und Geschichtsverein Erlangen e.V sowie den  
Bayerischen Staatsforsten.

Dank ihres Fachwissens und Engagement, war es mir möglich, wunderschöne Rad- und Wandertouren auf gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen durch den Sebalder Reichswald zu unternehmen und die Flurdenkmale und Gedenksteine mit ihren informativen Beschriftungstafeln zu erleben.

Roland Schreiber Dez. 2017

# Quellenverzeichnis

*[https://de.wikipedia.org/wiki/Sebalder\\_Reichswald](https://de.wikipedia.org/wiki/Sebalder_Reichswald)*

*Die Texte unter den Bildern wurden von den Informationstafeln vor Ort übernommen.*

*Die Bilder vom Siebenstein und Studentenkreuz wurden mir von Dr. Jörg Langer zur Verfügung gestellt.*







